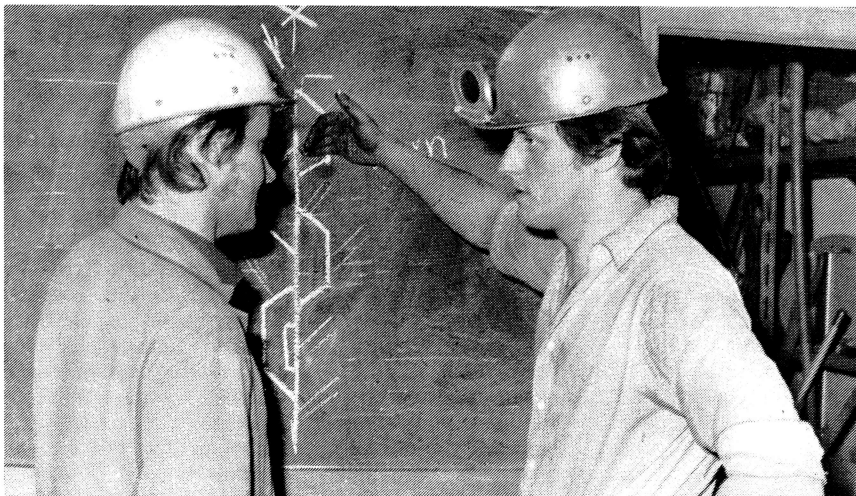


An dieser Tafel der Abteilung Grauguß I des Leipziger Metallgußkombinates wurde schon mancher heiße Disput um die beste technische Lösung geführt. Hier beraten der Schmelzer Genosse Detlev Göhrcke (r.) mit dem Technologen Kollegen Lutz Groß, wie die Produktion eines völlig neuen Teils noch verbessert werden kann.

Foto: Dieter Hessel



entwickeln. Firmen des Auslandes hatten uns darin 25 Jahre lange Produktionserfahrung voraus.

Die Parteileitung stellte sich von Anfang an das Ziel, die Genossen zu befähigen, in den betreffenden Kollektiven den politischen Sinn dieser technischen Aufgabe zu erläutern. Sie verwies zum Beispiel darauf, daß ohne dieses an sich kleine Gußstück kein Dieselmotor laufe und es daher äußerst wichtig sei, zu eigenen Lösungen zu gelangen, die unsere Automobilindustrie unabhängig von jeder Störung machen. Außerdem war zunächst unter den Genossen und dann im ganzen Kollektiv Verständnis dafür zu entwickeln, daß unter diesen Umständen die Ventilstößel allen Schwierigkeiten zum Trotz sowohl in hoher Stückzahl als auch in bester Qualität und kostengünstig produziert werden müssen.

Dabei stand für die Parteileitung fest: Diese

Aufgabe war - wie jeder spürbare wissenschaftlich-technische Fortschritt überhaupt - nur in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktionsarbeitern und Forschern zu lösen.

Der Kombinatdirektor berief eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft. Sie umfaßte 26 Betriebsangehörige. Elf davon waren Facharbeiter. Auf den ersten Blick scheint das eine ganz klare Sache zu sein. Sie entspricht Parteibeschlüssen - und schließlich auch vielfacher eigener Erfahrung. Aber wie das im Leben so geht, anfangs arbeiteten die Forscher doch für sich allein, auf eigene Faust, besaßen sicher von der interessanten Aufgabe. Sie handelten ohne rechten Blick für die großen Möglichkeiten, mit den Erfahrungen der Produktionsarbeiter die Entwicklung der neuen Technik und Technologie zu verbessern und zu beschleunigen.

Leserbriefe

mehr zum Ausgangspunkt des Handelns aller zu machen.

Einstimmig wurde ich als Gruppenorganisator wiedergewählt. Die Kraft des Kollektivs, der Genossen neben mir, war es, die mich befähigte, bisher den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Dieser Kraft bedarf ich auch weiterhin. Nur mit ihrer Hilfe wird sich der Tag unserer Parteigruppenwahl als ein weiterer bedeutungsvoller Tag in meinem Leben als Genosse erweisen.

Peter Rosenhahn

Parteigruppenorganisator in der Gießerei
LMW Nachterstedt

Verbindung zu sowjetischen Familien

In einer Mitgliederversammlung unserer WPO 004 in Neuruppin haben wir unser Programm zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution beschlossen.

Wir konnten bei dieser Gelegenheit feststellen, daß es richtig war, die politisch-ideologische Arbeit mit allen Bürgern des Wohnbezirks in den Vordergrund unserer Tätigkeit zu stellen. Viele persönliche Gespräche halfen uns, den Wohnbezirksausschuß der Nationalen

Front zu aktivieren, und was noch wichtiger ist, zu verjüngen. Angesehene Bürger konnten wir zur Mitarbeit gewinnen. Auch das Programm zur Vorbereitung des Roten Oktober wird, wie all unsere Arbeitsprogramme, mit allen gesellschaftlichen Organisationen abgestimmt, um einen Teil der Aufgaben gemeinsam zu lösen.

Gemeinsame Beratungen mit den Betrieben im Wohnbezirk und mit den Vorsitzenden der Massenorganisationen helfen uns, über den